

Intelligenz = Blatt

der

Churfürstlich-Sächsisch-Voigtländischen
Kreis = Stadt Plauen.

Zwölfter Jahrgang.

Erstes Vierteljahr.

No. 8. Freitags, den 21. Februar 1800.

Deutschland.

Der Rückmarsch der Russ. Truppen durch Mähren nach Russisch-Polen, u. s. w. dauert fort. Am 12. Febr. wurde Suwarow zu Krakau erwartet. Dieß und einige andre Umstände z. B. daß von den Kais. Ministern den Zeitungscomtoirs zu Regensburg die Bedeutung zugegangen seyn soll, sich künftig allen ungeziemenden Ausdrücke gegen die Französische Regierung zu enthalten u. erhalten noch immer einige Friedenshoffnung, wenigstens soll wegen Neutralität der Schweiz bald mit Ernst unterhandelt werden. Uebrigens rüsten sich beide Theile so thätig, als ob auch dieß Jahr einer der blutigsten Feldzüge statt haben sollte. Wie gefährlich im Jahr 99 die Crisis des Deutschen Handels war, erhellet aus folgender Vergleichung. In den Jahren 91 bis 98 brachen in Hamburg 274 Bankerute mit 28'349,921 Mark Banco aus; hingegen im Jahre 99 allein

181 in Hamburg mit 36'196,558 M. B. 18 in Altona mit 2'544,006 M. B. 1 in Leipzig von 205,387 M. B. und 1 in Petersburg mit 2'263,000 M. B. Zusammen 201 mit 41'208951 M. B. wodurch das eine Jahr 99 gegen die neun vorhergehenden mit dem furchtbaren Uebergewicht von beinahe 8 Mill. M. B. erscheint. Unter den 181 Hamburger Bankerutirern sind 3 in die Klasse der vorseßlichen, nur 2 in die Klasse der unglücklichen und schuldlosen, 39 hingegen in die Klasse der fahrlässigen gesetzt worden.

Frankreich.

Das Kriegswesen erhält eine ganz neue Einrichtung, welche vorzüglich darinn besteht, daß die Geschäfte, welche bisher allein von den Kriegskommissarien versehen wurden, nun unter zwei von einander völlig unabhängige Corps vertheilt worden, nemlich das Corps der Re-
vueins

XC

vueinspektoren (60 Personen, als 6 Generalinspektoren, 18 Inspektoren und 36 Unterinspektoren) welches die Organisation der Truppen, ihre Aushebung und Vertheilung, Verabschiedung, Bezahlung und Revenen zu besorgen hat; und das Corps der Kriegskommissairs (310 Personen, als 35 Commissairsordonnateurs, 120 Commissairs der ersten und 120 der zweiten Klasse und 35 Adjunkten) welches die Aufsicht über die Verpflegung der Truppen und Plätze, Erhebung der Contributionen etc. hat. Die Bende soll, nachdem sich abermals einige Hauptanführer unterworfen haben, fast ganz beruhigt seyn.

Geschichte Plaues.

Auszug aus einem Manuscript von Geutebrück.

(Fortsetzung.)

Das Hospital zu St. Elisabeth.

Liegt auf der großen steinernen Brücke am Brückenthor und hat ein ziemliches Einkommen, nemlich an Erbzinzen auf 45 Fl. und an Zinsen von ausgeliehenen Capitalien 350 Fl. Außerdem hat es noch ein beträchtliches Stück Holz. Es hat jedesmal einen eignen Vorsteher aus dem Magistrate, der für dessen Wohlfahrt zu sorgen hat. In demselben werden etliche Wei-

ber erhalten, die in Sterbenszeiten die Kranken warten müssen; ingleichen wird aus dessen Einkommen der Bettelvoigt und Lazaretvater gehalten, wie auch armen unvermögenden Leuten daraus etwas gereicht, arme Leute bedigt und das Bettelvolk weggeschafft zu werden pfleget. Es soll 1214 erbauet worden seyn und ist 1689 erneuert worden.

Anm. Von der Ostenschen Stiftung, des Waisenhauses, das in dieses Gebäude verlegt worden, wußte also unser Verfasser noch nichts.

Das Lazaret St. Johannis.

Liegt an der Elster unter dem Reußner Berge und dient zu einem Aufenthaltsort für arme Leute. Uebrigens hat es auch seinen Vorsteher und Lazaretvater, den das Hospital besoldet. In den ihm gegenüber gelegenen 3 kleinen Häusern, die Siechhäuser genannt, werden zur Zeit der Noth inficirte Personen gebracht, die auch nebst den justificirten und Selbstmördern, auf den daran stoßenden kleinen Gottesacker begraben werden.

Der Gottesacker.

Befindet sich vor dem Neundörferthor auf einem Hügel und ist mit hohen Mauern eingefasset. Wenn er eigentlich eingeweiht worden, ist nicht bekannt; aber Münster in seiner Kosmographie meldet, daß er 1596 erweitert worden sey. Sodann hat man ihn auch 1679 fa-

um die Hälfte vergrößert. Die Kosten zu dieser Erweiterung sind auf Consistorialbefehl durch eine besondere Anlage in der Stadt und den eingepfarrten Ortschaften zusammengebracht worden. In der Stadt hat ein brauberechtigtes Haus 6, ein anderes 4, und ein kleines vor den Thoren 3 Groschen gegeben. Diese Veränderung, da eine hohe Mauer geführt und viel Schwibbögen geschlagen werden mußten, hat 80 Fl. 17 Gr. gekostet.

Anm. Da bei der wachsenden Volksmenge auch dieser Platz noch zu klein wurde: so ist von E. E. Rathe noch ein hinter des Todengräbers Wohnung gelegener Garten dazu gekauft worden.

Das Schulgebäude.

Ist hinter der Kirche in dem Gebäude, welches vormals die Commendatores und Teutsche Herren bewohnet. Es enthält zwei große Säale, wovon der eine für die obersten beiden, der andere für die untersten (jetzt nur noch die fünfte und sechste, da die dritte ins sogenannte Schulhaus, die 4te aber ins Kantorat versetzt worden) bestimmt ist. Oberhalb befinden sich die Wohnungen des Superintendenten, Archidiaconi und ersten Landdiaconi.

(Die Fortsetzung folgt.)

S t e r b e f a l l.

Den 19. Februar nach Mitternacht halb 1

Uhr, entschlief der Hochwohlwürdige und Hochwohlgelahrte Herr, Herr M. Johann George Christoph Baumgärtel, wohlverordneter zweiter Landdiaconus allhier, eingepfarrt bei den Gemeinden zu Oberlosa und Strasberg, nach einer nur 6 Tage gedauerten Krankheit, am Seitenstechen und Brustfieber, in dem Alter von 70 Jahren 8 Monaten und 4 Tagen. Des Wohlseeligen Rechtschaffenheit und Amtstreue sind zu bekannt, als daß sie einer Erinnerung bedürfen. Er erfuhr in seinem Leben dreierlei Amtsveränderungen, indem er zuerst das Rektorat in Adorf, dann das Pastorat in Closschwitz, und endlich seit den 21. März 1759 sein oben gedachtes geistliches Amt allhier und bei den Filialgemeinden, mit Seegen verwaltete. Er erlebte die Beruhigung, seine 4 Kinder wohl versorgt und verhehlicht zu sehen, ehe er zur Freude seines Herrn sanft und stille eingieng. Bey der tiefgebeten Frau Wittwe und sämmtl. Nachkommenschaft, für welche sein Hinscheiden noch immer zu früh erfolgte, wird das Andenken eines würdigen Vaters und Waters stets im Seegen verbleiben.

Avertissements.

Kommenden Sonntag, als am 23. dieses, ist an dem gewöhnl. Orte Ball, welches denen resp. Mitgliedern der geschlossenen Gesellschaft von Freunden des Tanzes und geselligen Vergnügens bekannt gemacht wird.

Ein

Einen Gemüsgarten und einige Scheffel gutes Feld suchet ein Pachtlustiger. Wer es ist, erfährt man im Int. Comt.

nach hinreichender Beschreibung der Müze, abholen. Plauen, den 19. Febr. 1800.

Am 9. Febr. brachte ein Hund eine grüne lederne Müze getragen und legte solche am vordern Schloßthore ab. Der Eigenthümer kann solche in dem Hause, wo sie aufbewahrt wird, welches im hiesigen Int. Comt. zu erfahren ist,

Von Beckers Noth- und Hülfsbüchlein ist der unlängst erschienene zweite Theil einzeln, so wie auch vollständige Exemplare dahier zu haben bei

W. Schmidt.

In der Stadt sind gebohren worden:
8 Kinder, worunter 1 uneheliches.

Gestorben:

- 1) Mstr. Christian Friedrich Dehmens, Leinwebers Tochterchen.
- 2) Johann Gottfried Reiber des Gärtners, Johann Melchior Reibers ältester Sohn von 17 Jahren.

Ueber diese 2 erwachsene Personen und 1 Kind vom Lande.

Das Sonnabend- und Sonntagsbacken haben:
Mstr. Eichhorn im untern Steinwege, und Mstr. Martin bei der obern Mühle.

Das Wochenbacken:
Mstr. Löpfer im untern Steinwege, und Mstr. Heroldt vor dem Brückenthore.

Getraide-Preiß hiesiger Stadt:

Ao. 1800. d. 15. Febr.	Gut.			Mittelmäßig.			Bering.		
	Thlr.	Gr.	Pf.	Thlr.	Gr.	Pf.	Thlr.	Gr.	Pf.
Waizen	1	8	—	1	7	—	1	5	—
Korn	1	4	—	1	2	—	1	—	—
Gerste	—	18	—	—	17	—	—	15	6
Hafer	—	12	—	—	10	6	—	—	—

Fleisch-Taxe pr. Pfund:

Rindfleisch	•	2 gr. — pf.		Schöpffleisch	•	1 gr. 8 pf.
Schweinfleisch	•	2 gr. 8 pf.		Kalbfl. fleisch	•	1 gr. 6 pf.

S
sch
fac
des
Ka
die
lie
Un
me
Er
ein
rüc
Lan
gro
wir
fein
der
wir
neh